



IG Mobilität Region Uznach

Uznach, 31. März 2022

Medienmitteilung

Dieses Projekt muss nun gestoppt werden!

Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) hat die Umfahrung Uznach begutachtet. Ihr Fazit bleibt auch nach den Anpassungen der Linienführung durch den Kanton identisch: Die Umfahrung beeinträchtigt die Schutzziele des Kaltbrunner Riets schwerwiegend. Die IG Mobilität Region Uznach (IGMRU) fordert jetzt vom Kanton, dass das Umfahrungsprojekt Uznach endlich gestoppt wird und der Weg für die Evaluation von Alternativen freigemacht wird.

Bereits vor einem Jahr hat die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) in einem Gutachten die Umfahrung Uznach kritisiert. Sie gefährdet im Kaltbrunner Riet die Lebensräume verschiedenster Vogelarten und weitere Schutzziele. Das Naturschutzgebiet geniesst als Flachmoor, Amphibienlaichgebiet und Wasser- und Zugvogelgebiet nationalen, als Ramsar-Feuchtgebiet gar internationalen Schutz und ist sehr artenreich. In Folge hat der Kanton die Linienführung entlang des Kaltbrunner Riets nochmals angepasst in der Hoffnung die Beeinträchtigung zu reduzieren. Die Aussage im abschliessenden Gutachten der ENHK ist aber auch mehr als ein Jahr später dieselbe: Die Schutzziele des Kaltbrunner Riets sind nach wie vor schwerwiegend beeinträchtigt. Dies ist keine Überraschung, werden doch die negativen Auswirkungen der Umfahrung schon seit 10 Jahren von der IG Mobilität Region Uznach (IGMRU) kritisiert.

IGMRU fordert Stopp für das Projekt

Aus Sicht der IGMRU muss dies nun das «Aus» für dieses Umfahrungsprojekt bedeuten. Es kann nicht sein, dass erneut weitergeplant und nach möglichen Anpassungen im Bereich des Kaltbrunner Riets gesucht wird. Das Projekt wird dadurch nicht besser! Die IGMRU fordert deshalb vom Kanton, das ENHK-Gutachten zu veröffentlichen und einen Schlussstrich unter das Projekt zu ziehen. Seit mehr als 40 Jahren geistert diese unsinnige Umfahrungs-idee in den Köpfen von Planenden und Politikerinnen und Politikern. Neben der Gefährdung des Kaltbrunner Riets bringt sie viele weitere negative Aspekte mit sich. Sie ist volkswirtschaftlich nicht sinnvoll, verbaut 60'000 m² Kulturland, bringt einen massiven Eingriff in die Landschaft mit sich und schafft nur einen Teil des Verkehrs aus dem Städtli.

Mit dem Stopp des Projekts wird endlich die Chance eröffnet, sinnvolle Lösungen für die Verkehrssituation in Uznach zu suchen. Mit einem echten Mitwirkungsprozess aller Interessierten müssen Alternativen ausgearbeitet werden, welche nachhaltiger und nutzenbringender sind sowie weniger negative Auswirkungen (Eingriff in die Landschaft, Umweg, Landverbrauch etc.) mit sich bringen. Die IGMRU ist überzeugt, dass es solche Alternativen gibt, die zudem rasch realisiert werden könnten. Mögliche Alternativen sind auf der Webseite der IGMRU publiziert.

Kontaktadresse für Medien: Roger Zahner, 079 824 76 54, info@igmru.ch